

Wenn...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eptinger

Die grosse Flasche mit JUWO-Punkten

Wer an seine Gesundheit denkt, verlangt ausdrücklich das heilkräftige EPTINGER-Mineralwasser. Es entschlackt den Körper, fördert die Verdauung und erfrischt herrlich.

MINERALQUELLE EPTINGEN AG

Alle kennen und schätzen PEPITA, das meistverlangte Grapefruit-Getränk aus reinem Grapefruit-Saft, mit gesundem Mineralwasser und Zucker. PEPITA: nicht zu herb und nicht zu süss gerade richtig für durstige Kehlen.




Pepita

Um Hitzsch si Mainig



In Oberdorf, im Khantoon Solathurn, wohnt a Maitali, das isch sex Joor in Primaarschul und zwai Joor in Sekhundaarschul gganga und hätt khai ainzigi Schtund gfäält, isch also nia khrankh gsii und hätt natüürlu au nia gschwenzt. «Das muaß belohnt wärda», hätt dSchualkhommissioon vu Obardorf beschlossa, und das Maitali hätt an Uurkhunda und darzua a schööni Armbanduhr khriagt.

Sihhar hätt das Maitali an Uufröüd an denna Gschenkh und i mags iara au vu Härza ggunna. Abar – und jetz muaß do noch miinara Mainig an «abar» häära – hätt dSchualkhommissioon vu Obardorf au draa tenkht, daß as a Huufa Maitali (und au Buaba) git, wo au nia fääla teetand, wenss gsund wäärandi? Villichtar hätt gad in Obardorf a Maitali aagfanga räägga, wos vu däära Uhr khöört hätt und gsaid: «I hetti in dar Schual jo au nia gfäält, wenn mi dar Härr Tokhtar nitt für andarthalb Joor ins Sanatorium gschickht hetti, und vorhäär und nochhäär hanni halt immar widar müassa dahaim im Bett bliiba, well i halt aifach zschwach gsii bin.» Und dTrääna sind demm aarma Maitali über Bbaggan aaba gloffa.

Gsundhait isch noch miinara Mainig schu Lohn gnuag. Drumm wääris schön, wenn dSchualkhommissioon vu Obardorf iarni sihar guat gmainti Anärkhennig no abitz uuswitta teeti. I maina: Demm Maitali vu Obardorf, wo wäärand dar Schualzitt am schwärschta khrankh gsii isch, wo abar trotzedemm flüüsig noohagschafft hätt, khöörti au a schööni Uhr um dan Aarm bbunda.

Aexgüsi!

Mit knapper Not erreichen meine betagte Mama und ich, ein bereits älteres Mädchen, den Morgenzug, der uns zu einer Konfirmation nach Zürich führen soll. Im Speisewagen sind gerade noch zwei Plätze frei, doch leider nicht am gleichen Tisch. Ungern trennen wir uns. Noch ehe der Kellner gekommen ist, fällt mir ein, dem Herrn neben uns würde es vielleicht nichts ausmachen, seine Zeitung anderswo zu lesen und mit meiner Mutter den Platz zu tauschen. So fasse ich mir ein Herz und frage ihn (nicht sehr geschickt): «Entschuldigen Sie – sind Sie allein?»

Ein enteistertes Gesicht taucht hinter dem Morgenblatt auf, mißt mich von oben bis unten, doch noch bevor ihm eine passende Antwort einfällt, tönt es scharf von gegenüber, wo sich zwei Damen eifrig unterhalten haben: «Nein, der Herr ist mit uns!» Babettli



Aether-Blüten

In einer der heitern bis angeheiterten Sendungen aus dem Studio Basel (der Titel ist uns beim Kopfschütteln entfallen) erlauscht: «Gangster sind eine Gesellschaft von Witzbolden ...»

Ohohr

Dies und das

Dies gelesen (in einer Filmkritik nota bene):

«Völlig deplaciert trug die schöne Gina Lollobrigida ihr weltberühmtes Décolleté in den Dschungel...»

Und das gedacht: Hinten?? Kobold

Wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn ein Diplomat «ja» sagt, meint er «vielleicht», wenn er «vielleicht» sagt, meint er «nein», wenn er «nein» sagt, ist er kein Diplomat. – Wenn eine Dame «nein» sagt, meint sie «vielleicht», wenn sie «vielleicht» sagt, meint sie «ja», wenn sie «ja» sagt, ist sie keine Dame ...

● Altes Scherzwort

Wenn – wenn – ich verbaue mir das Leben nicht mit lauter Wenn!

● Colombe

Wennst (wenn du) denkst, daß «wennst» deutsch sei, dann irrst, Theodor!

● Der Bund

Kenner fahren
DKW!